

CSU-Stadtratsfraktion Dr. Stefan Specht, Kanzleistr. 3, 95444 Bayreuth

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Ebersberger
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth

Dr. Stefan Specht
Fraktionsvorsitzender
Kulturpfleger des Stadtrates Bayreuth

Dr. Michael Hohl
Stv. Fraktionsvorsitzender

Mirko Matros
Stadtrat

Neues Rathaus
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth
www.csu-fraktion-bayreuth.de

d) WV
Bayreuth, den 15.12.21
Der Oberbürgermeister: 

Bayreuth, den 15.12.2021

**Katastrophenschutz-Vorsorge wegen Blackout-Gefahr
hier: Antrag gem. § 15 GeschO**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zum Jahresende 2021 werden in Deutschland drei weitere, voll funktionsfähige und weitgehend CO²-freie Kernkraftwerke abgeschaltet. Die restlichen deutschen Kernkraftwerke sollen 2022 folgen.

Gleichzeitig werden nach dem Willen der Bundesregierung möglichst schnell sämtliche bestehenden Braunkohle- und Kohlekraftwerke vom Netz genommen werden.

Selbst neu errichtete oder derzeit sogar noch in Planung befindliche moderne und effiziente Gaskraftwerke sollen künftig nicht mehr oder nur noch für einen allenfalls kurzen Übergangszeitraum genutzt werden dürfen, weil auch sie letztlich mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

Da Windkraftwerke und Photovoltaikanlagen jedoch generell in keiner Weise grundlastfähig sind und sogenannte „Dunkelflauten“ physikalisch auch nicht durch beliebige Vervielfachung von Windrädern und Photovoltaikanlagen überwunden werden können, andererseits aber auch

entsprechende Speichertechnologien im notwendigen großtechnischen Umfang für lange Zeit noch nicht verfügbar sein werden, steigt das Risiko eines bundesweiten oder gar europaweiten Stromausfalls (Blackout) überproportional an.

Dies gilt umso mehr für den Fall, dass unsere polnischen oder französischen Nachbarn nicht mehr in der Lage sein sollten, einen elementaren Stromausfall in Deutschland durch kurzfristige Zulieferungen aus ihren regionalen Kohle- oder Kernkraftwerken kompensieren zu können.

Dieses Szenario wird sich abermals verschärfen, wenn das grundsätzlich wünschenswerte und ehrgeizige Ziel einer deutlich gesteigerten E-Mobilität in Deutschland erreicht wird und sich infolgedessen der Strombedarf in Deutschland weiter vervielfacht.

Der weiter steigende Strombedarf der noch produzierenden deutschen Industrie, der schwerlich allein mit sogenannten „erneuerbaren“ Energien gedeckt werden kann, wird die Situation zusätzlich verschärfen.

Die Gefahr eines länger andauernden und flächendeckend auftretenden Blackouts wird damit immer realistischer. Dieser hätte jedoch zwingend zur Folge, dass existentielle Infrastruktureinrichtungen und wesentliche Strukturen der Daseinsvorsorge (von Telefon- und Mobilfunknetzen über elektronische Verkehrsleitsysteme bis hin zu Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, der Wasser- und Lebensmittelversorgung, der Bargeld- und Zahlungsmittelversorgung sowie weiterer elementarer Funktionen) vollständig zusammenbrechen werden oder zumindest stark beeinträchtigt würden, was unabsehbare Folgen zeitigen und letztlich einen Katastrophenfall für unsere Bevölkerung darstellen würde.

In unserem regionalen Bereich fungiert die Stadt Bayreuth als untere Katastrophenschutzbehörde und hat damit den gesetzlichen Auftrag, denkbare Katastrophen jeder Art (auch der oben skizzierten) abzuwehren und sich rechtzeitig auf deren Eintritt bestmöglich vorzubereiten.

Für die CSU-Stadtratsfraktion stellen wir daher folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung möge berichten, welche Maßnahmen auf kommunaler Ebene (gegebenenfalls auch in Kooperation mit dem Landkreis) für den Fall eines flächendeckenden, längerdauernden Blackouts ergriffen werden können, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie die existentielle Versorgungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

2. Das Szenario eines flächendeckenden, längerdauernden Blackouts möge künftig verstärkt in die regelmäßigen Katastrophenschutzübungen einbezogen werden, um für einen solchen Fall -wie bei anderen Katastrophen und Großschadensereignissen auch- bestmöglich gewappnet zu sein.

Angesichts der real drohenden Gefahrenlage bitten wir um sorgfältige Prüfung und alsbaldigen Sachvortrag in einer der nächsten Sitzungen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Specht
Fraktionsvorsitzender



Dr. Michael Hohl
Stv. Fraktionsvorsitzender



Mirko Matros
Stadtrat